

zins trend

Notenbanken haben unterschiedliche Ziele

Die Lockdown-Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus haben die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Mit diversen geldpolitischen Massnahmen standen die Notenbanken der Wirtschaft jedoch erneut zur Seite. Doch die mittelfristigen Ziele der Zentralbanken unterscheiden sich.

Schon als man das wirtschaftliche Ausmass der Corona-Pandemie erst erahnen konnte, griffen die Notenbanken der Wirtschaft bereits unter die Arme. Die erste Reaktion war dabei weltweit identisch. In einem ersten Schritt gestaltete man die Geldpolitik so expansiv wie nur möglich und senkte dort, wo noch Spielraum vorhanden war, die Zinsen.

Tiefe Zinsen bieten Unterstützung

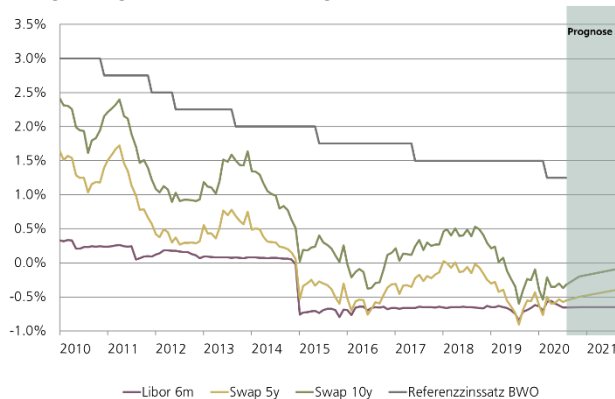
So auch in den USA, womit das oberste Ziel der US-amerikanischen Währungshüter, für einen maximalen Beschäftigungsgrad zu sorgen, unterstützt werden soll. Die US-Notenbank Fed hat auch bereits angekündigt, dass sie ihre Leitzinsen erst wieder anheben wird, wenn die Arbeitslosenrate auf ein tiefes Niveau gesunken ist. Nach den Erfahrungen aus der Finanzkrise kann das fünf bis sechs Jahre dauern. Auch der Europäischen Zentralbank liegt die wirtschaftliche Prosperität am Herzen. Aber weil die Corona-Pandemie die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den nördlichen und den südlichen Euroländern weiter verschärft hat, hat sich der Fokus der EZB zuletzt immer stärker verschoben. EZB-Präsidentin Christine Lagarde tut derzeit alles, um die Eurozone zusammenzuhalten. Die EZB unterstützt deshalb gezielt die schwächeren Euroländer. Die traditionelle Geldpolitik im Sinne der deutschen Bundesbank tritt dabei immer stärker in den Hintergrund, was aufgrund der fehlenden Inflationsdynamik aber auch problemlos möglich ist.

SNB fokussiert sich auf Deviseninterventionen

Auch bei der Schweizerischen Nationalbank steht die Inflationsbekämpfung derzeit nicht im Vordergrund. Im Gegenteil. Um die ungebrochene Aufwertung des Schweizer Frankens zu unterbinden und damit den Import von Deflation zu verhindern, wird die SNB ihren Fokus weiterhin auf gezielte Deviseninterventionen legen. Die Leitzinsen haben als geldpolitisches Steuerungsinstrument im aktuellen Umfeld für die SNB an Bedeutung verloren. Zinsänderungen sind deshalb von den Zentralbanken auf absehbare Zeit keine zu erwarten. Entsprechend tief werden in nächster Zeit somit auch die längerfristigen Zinsen bleiben.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Langfristige Zinsentwicklung



Unsere Zinsprognosen auf einen Blick

